



**Bundvorsitzender**  
Christoph Lövenich

Bornheimer Str. 104  
53119 Bonn

Tel. 0228 / 68 46 968

Mobil 0171 / 20 48 698

Fax: 030 / 700143-1594

C.Loevenich@Netzwerk-Rauchen.de  
www.Netzwerk-Rauchen.de

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

**17. Juni 2007**

### **Analyse: Rauchverbote schützen nicht vor Luftbelastung**

**Polyaromate (PAK) stammen fast ausschließlich aus anderen Quellen**

Krebserregende polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) kommen zwar im Tabakrauch vor, dieser spielt jedoch als Belastungsquelle eine völlig untergeordnete Rolle. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Untersuchung des Netzwerk Rauchen.

Polyaromate treten vor allem durch Industrie, Verkehr und nicht zuletzt durch Ofenheizungen auf. Auch aktives Rauchen stellt eine Gefahr dar, „Passivrauchen“ hingegen nicht. So müsste ein Nichtraucher 7 Millionen Jahre lang wöchentlich eine Kneipe aufsuchen, damit sich sein theoretisches Lungenkrebsrisiko verdoppelt.

In rauchgeschwängerten Gaststätten werden die für gewerbliche Arbeitsplätze geltenden Grenzwerte meist nicht einmal zu einem Tausendstel erreicht. „Das Gastronomiepersonal kann sich über die Luft am Arbeitsplatz nicht beschweren“, so der Bundesvorsitzende des Netzwerk Rauchen, Christoph Lövenich, „die Belastung in der Industrie ist um ein Vielfaches schwerwiegender. Handlungsbedarf für den Arbeitsschutz besteht daher ganz woanders, nicht beim Tabakrauch und nicht in Gaststätten.“

Die Untersuchung „Luft-Belastung durch PAK – Ist das Rauchen schuld?“ fördert außerdem zutage, dass Umgebungsrauch sich nicht wesentlich von Rauchgasen aus anderen Verbrennungen unterscheidet. Das Netzwerk Rauchen hatte schon in seiner Analyse „Chemie statt Mythen“ nachweisen können, dass nahezu sämtliche Schadstoffe im Tabakrauch in so geringer Konzentration in die Umgebungsluft gelangen, dass sie praktisch keine Rolle für die Luftqualität von Nichtrauchern spielen. Die gleichen Schadstoffe werden in meist wesentlich größerer Menge von anderen Quellen verursacht. So sind Kinder in Wohnungen mit Ofenheizungen und in industriell geprägten Wohngebieten den Polyaromaten so stark ausgesetzt, als seien sie aktive Raucher.

Bundesvorstandsmitglied Werner Paul: „Rauchverbote können keinen nennenswerten Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität leisten. Tabak-Gegner führen die Bevölkerung mit Behauptungen, die jedem toxikologischen Sachverstand widersprechen, an der Nase herum.“

Netzwerk Rauchen setzt sich gegen die Diskriminierung der Raucher/-innen und für eine aufgeklärte Debatte um das Rauchen ohne pseudo-wissenschaftliche Verteufelung des Tabakkonsums ein.

Das Netzwerk ist von der Tabakindustrie und anderen wirtschaftlichen Interessen unabhängig sowie überparteilich.

Die Untersuchung kann auf der Website [www.netzwerk-rauchen.de](http://www.netzwerk-rauchen.de) unter „Publikationen“ nachgelesen werden.

*Für Nachfragen steht der Bundesvorsitzende unter den o.a. Kontaktdaten gerne zur Verfügung.*